

### Der Mann der Mode.

Unter den Trugbildern des Lebens, nach denen die Menschen jagen, stehe das Trugbild der Mode oben an. Zu allen Zeiten hat es Menschen gegeben, die in der Eleganz ihrer Kleidung, in sündhaften Vergnügungen und „Scherz und Lust der Welt“ Befriedigung suchten. Solche Menschen denken, sie seien nur auf der Welt, um sich zu kleiden und zu putzen, um vor den Leuten prunken zu können. Die Kleidung, die dem Menschen ein zur Bedeckung wie zum Schutz des Körpers unentbehrlicher Nothbedarf ist, wird bei ihnen zum Gözen, dem sie dienen. All ihr Dichten und Trachten drängt sich in die Frage zusammen: „Womit sollen wir uns kleiden?“

Daß der Mensch, der von Gott so reich begabt und so hoch gestellt ist, so tief sinken kann, daß er das, was er auf dem Leibe trägt, zu seinem Abgott macht, bei dem er Glück und Frieden sucht, das ist in der That schwer zu begreifen. Man sollte denken, es müsse alsbald Jedem einleuchten, daß dieses Bild des Glücks